Grothoff

SCHACHCLUB „KÖNIGSSPRINGER"

HAGEN-WEHRINGHAUSEN

1.10.49 **25** 1.10.74

Am 1. Oktober 1949 ist der Schachclub Königsspringer Hagen-Wehringhausen gegründet worden. Das Gründungs- und erste Vereinslokal war die Gaststätte "Im ollen Dreisch", Hagen-Wehringhausen, Eugen-Richter/Ecke-Gutenbergstraße.
Der Schachclub Königsspringer ist aus der ehemaligen Schachabteilung des Sportvereins TuS 03 Hagen hervorgegangen. Zuvor hatten sich nach dem 2. Weltkrieg einige Schachfreunde privat zusammengefunden, Kontakt aufgenommen und Schach miteinander gespielt. Sie spielten überwiegend bei "Molly Tetampel", Gastwirt der Wirtschaft an der Eugen-Richter/Ecke-Franklinstraße, heute "Zum Bock" genannt.

Als der Kreis größer wurde, schlossen sie sich dem TuS 03 an und bildeten eine eigene Schachabteilung. Der Beitrag wurde brav und regelmäßig gezahlt, aber die Ausstattung an Spielmaterial seitens des TuS 03 ließ zu wünschen übrig. Das Beitragsgeld sickerte in die zahlreichen anderen Abteilungen. So entschlossen sich die Schachfreunde, einen eigenen Verein zu gründen, damit die Beiträge auch der Schacharbeit zuflössen.

Am 1. Oktober 1949 löste sich die Schachabteilung vom TuS 03 und gründete einen eigenen Verein. Die Schachfreunde gaben dem Verein den Namen: Schachclub Königsspringer Hagen-Wehringhausen.
Ohne weiteres durften jedoch zur damaligen Zeit keine Vereine gegründet werden; sie mußten vielmehr von der engl. Militärregierung genehmigt werden. Der entsprechende Antrag wurde am 3. 10. 1949 an das Amt für Presse und öffentl. Angelegenheiten der Stadt Hagen gestellt. Mit Schreiben vom 17. 10. 1949 (Az 011) wurde mitgeteilt, daß gemäß der Verordnung Nr. 122 der Militär-Regierung die Satzungen des neuen Vereins in gekürzter Form im Amtl. Bekanntmachungsblatt veröffentlicht werden sollten. Die Unkosten hierzu beliefen sich auf 5,- DM.
An Vereinsmaterial hatte der neue Verein vorzuweisen:
16 Satz Figuren, 16 Satz Planen, 1 Demonstrationsbrett mit 32 Figuren, 1 Aushangkasten, 1 Vereinswappen, 20 Schreibunterlagen, 1 Stempel "Königsspringer", 1 Stempel "Bezahlt".

Gründungsmitglieder waren (in Klammern die lfd. Nummern der Mitgliedsnummern):
Aloys Sauer (15), Erich Lehmann (14), Josef Kottowski (7), Josef Hatting (19), Adolf Wilwert (12), Werner Volbracht (18 jgdl.), Bernhard Tobey (17), Josef Rudolf (18) Josef Grothoff (6), Paul Schmidt (16), Willi Lüdicke (13), Franz Fresen (4), Fritz Abel (1), Herbert Albracht (2), Josef Kahlert (20), Karl Biesenbach (3), Dr. B. Wortmann (10), E. Hillebrand (24), Hans Schütte (9).

Mitglieder von Anfang an waren:
Ferdi Sauer (23), Ferdi Fresen (5 jgdl.), Alex Nolte (27), Gerd Hallmann (25), Werner Jungjohann (26), Anton Wortmann (11), Willi Hildebrand (21).
Ehrenmitglieder wurden ernannt Ferdinand Fresen sen. (Opa) und Artur Geck. Die Vereinswirtin Ria Geck wurde als passives Mitglied gewonnen.

Der 1. Vorsitzende des neuen Schachclubs war Hans Schütte. Danach leiteten folgende 1. Vorsitzende den Verein:

1949 - 1950 Adolf Wilwert
1951 - 1952 Josef Kahlert
1952 - 1953 Adolf Wilwert
1954 - 1960 Franz Fresen
1961 - 1962 Hans Biermann
28.9.62 Wilh. Hildebrand
4.10.62 - 1972 Franz Fresen
1973 - Ferdi Fresen

Der Ehrlichkeit zuliebe muß festgehalten werden, daß der Verein von der zahlenmäßigen und spielerischen Kapazität keine bestimmende Rolle im Hagener Schachleben gespielt hat. Der Verein hat immer eine feste und faire Haltung im Schachablauf unseres Bezirks eingenommen und damit auch oftmals anecken müssen. Eklatantestes Beispiel war die Abwanderung unserer Jugend, die wir in einer groß angelegten Aktion in den Wehringhauser Schulen für das Schachspiel und damit für unseren Club gewonnen hatten. Die Jugendmannschaft hatte berechtigte Aussichten, an den Jugend-Meisterschaften Nordrhein-Westfalens teilzunehmen. Da ein Spieler fehlte, wurde ein Spieler eines anderen Vereins als Ersatz eingesetzt. Diese Maßnahme wurde jedoch, als sie dem Vorstand bekannt wurde, nicht gedeckt, sondern dem Verband gemeldet, was die Disqualifizierung zur Folge hatte. Dieses war keine überhebliche und die Jugendarbeit diskriminierende Maßnahme, sondern sollte ein Zeichen sein, wie eng der sportliche Gedanke von 'Fair Play' in unserem Club ausgelegt wird, auch mit dem negativen Pendelschwung nach unten, was die Mitgliederzahl angeht. Diese Linie hat der Club im übrigen in der folgenden Zeit immer beibehalten: Der Verein legte sich eine eigene Vereinszeitschrift zu, die "Kleine Schachrundschau", Redakteur war unser Schriftführer Wilh. Hildebrand, der die Artikel zusammenstellte und drucken ließ. Obwohl Herr Hildebrand zwischenzeitlich unseren Verein verlassen hat, so müssen wir ihm dennoch bescheinigen, daß er als Geschäftsführer seine Arbeit gut erledigt hat.

Schachliche, sportliche Höhepunkte waren neben der Erringung einzelner Mannschaftsmeisterschaften oder aber Aufsteigen in die Bezirksklasse, Simultanveranstaltungen, die wir u.a. mit dem Großmeister Alfred Brinkamm aus Hamburg hatten. Diese Veranstaltung fand am 28.2.1952 teil. Von 20 teilnehmenden Schachspielern gewannen von uns 6, remisierten 4 und verloren 10 Spieler.

Daneben hatten wir eine Simultan-Blindveranstaltung mit dem Großmeister Sämisch, bei der keiner gewann und nur drei ein Remis erzielten. Es muß jedoch gesagt werden, daß nicht nur Spieler unseres Vereins, sondern neben den Spitzenspielern unseres Vereins auch die Spitzenspieler des gesamten Bezirks Hagen teilnahmen, insgesamt 10 Spieler.

Schwierigkeiten bereiten immer wieder die Durchführung der Vereins-

turniere

turniere und die Anwesenheit an den Spielabenden. Aber diese Schwierigkeiten werden sich höchstwahrscheinlich nie bereinigen lassen, da jeder Mensch zunächst seinen eigenen Raum um sich sieht und danach erst seine Mitgenossen.
Es ließe sich noch vieles über die vergangenen 25 Jahre sagen, aber ich meine, daß ein strammer und enger Rahmen gezogen werden muß, um nicht ins Uferlose zu fallen.

Zum Abschluß darf ich noch erwähnen, daß unser Ehrenmitglied Schfr. Alfred Schnalke ernstlich erkrankt ist. Der Verein wird in den nächsten Tagen seinem Mitglied, das uns handwerklich schon so oft zur Seite gestanden hat, seine Aufwartung machen und ihm aus Anlaß unseres Jubiläums eine kleine Gabe überreichen.

In gleicher Weise darf ich es nicht unterlassen, unserem langjährigen 1. Vorsitzenden, unserem Schfr. Franz Fresen, unserem Ehrenvorsitzenden, für seine in Treue und Langmut geleisteten Dienste für unseren Verein zu danken.

Ebenso hat sich unser Schfr. Rudi Thies, unser Geschäftsführer, sehr um den Verein verdient gemacht. In uneigennütziger Weise und mit viel sorgfältiger Arbeit hat er viele Schachbretter in Einlegearbeit geschaffen. Darüberhinaus fand er immer noch Zeit, Urkunden und Bilder in wirklich schöner und künstlerischer Darstellung für den Verein zu erstellen. Herzlichen Dank!
Erwähnen möchte ich hierbei den Schfr. Werner Steinhauer, der schon einige in Selbstarbeit hergestellte Puzzle-Bilder dem Verein für Verlosungen usw. kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Es sind hier nun vier Namen genannt worden, von denen ich annehme, daß sie für den Verein über den Rahmen des Üblichen etwas geleistet haben. Mit Sicherheit könnte ich weitaus mehrere benennen. Denken wir doch nur an die Vielzahl der im Hintergrund tätigen Vorstandsmitglieder. Wer läßt sich denn heute überhaupt noch zur Wahl aufstellen? Die heutige Tendenz läuft doch darauf hinaus, seinem Hobby zu fröhnen und keinerlei Verantwortung zu übernehmen.

Aber wir wollen nicht in Schwarzmalerei verfallen. Der Tag war, ist und wird zu schön sein, als wir ihn uns durch Kleinigkeiten vergrämen lassen. Wir sind, zugestandenermaßen, ein kleiner Haufen, wir sind durchschnittliche Schachspieler, wir sind schlechte Skatspieler, aber wir haben wunderbar nette Frauen und liebe Kinder. Wir werden also in dieser kleinen Gemeinschaft mit Maiausflug, Spießbraten, Skatspielen und auch Schachspielen die nächsten 25 Jahre mit Sicherheit unter der Fahne der Königsspringer verbringen können und dürfen.
Dem Schachclub Königsspringer und damit uns allen wünsche ich für die Zukunft alles Gute, Wohlergehen und Zufriedenheit.

Ein alter lateinischer Trinkspruch lautet: Ad multos annos, auf viele Jahre!

Laßt uns also anstoßen und unserem Verein alles Gute wünschen:

Auf viele Jahre!

25. jähriges Stiftungsfest
5. 10. 1944

Friedhelm Baumeister
[illegible]
Gerhard Steinhauer
Gudrun Steinhauer
[illegible]
Margarete Himmelreich
Alois Sauer
Hilde Sauer
Dora Thies
Brigitte Thies
Hilka Pur Khassalian
Dr. Hossein Pur-Khassalian
Omid Monieth Ny. Es blamiert der Gast.
Holger Klein
Georg Klein
Charlotte Klein
Rudi Geiser
Elisabeth Tempen
Hans Thesen
Rosemarie Baumeister
Elisabeth Baumeister
Andreas Baumeister

Hildegard Frosen
Fred. Frosen

Dominik Fresen
Werner Steinhauer